

Beschlussvorlage

vom 27.09.2018

öffentliche Sitzung

**Resolution der StädteRegion Aachen zum Revier-Appell der IG BCE
und der Gewerkschaft ver.di**
**– Antrag der SPD-Städteregionstagsfraktion vom 27.08.2018/
26.09.2018 –**

Beratungsreihenfolge

Datum	Gremium
11.10.2018	Städteregionstag

Beschlussvorschlag:

Der Städteregionstag berät darüber, die der Sitzungsvorlage 2018/0406 als Anlage beigefügte Resolution der StädteRegion Aachen zum Revier-Appell der IG BCE und der Gewerkschaft ver.di zu beschließen.

Sachlage:

Mit dem als Anlage beigefügten Schreiben vom 27.08.2018 bittet die SPD-Städteregionstagsfraktion darum, die in dem Schreiben aufgeführte Resolution zu beschließen (Anlage 1). Mit Schreiben vom 26.09.2018 ergänzt die Fraktion den Antrag (Anlage 2).

Anmerkung der Verwaltung

Die Verwaltung informiert ergänzend zum Antrag darüber, dass die Partner der Zukunftsagentur Rheinisches Revier aktuell Eckpunkte eines Wirtschafts- und Strukturprogramms für das Rheinische Revier zur Berücksichtigung bei der Strukturkommis-

sion „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ vorlegt.
(Verweis: http://rheinisches-revier.de/media/20180924_eckpunkte_strukturprogramm_rheinisches_zukunftsrevier.pdf)

Rechtslage:

Resolutionen sind politische Willenserklärungen. Dies gehört zum Kernbereich der Aufgaben der politischen Vertretung, hier des Städteregionstages. Die Aufgabe der Verwaltung besteht darin, entsprechende Sachaufklärungen zu betreiben und den politischen Gremien des Städteregionstages somit erforderliche Grundlagen für ihre politische Entscheidung zur Verfügung zu stellen. Dieser Aufgabe kommt die Verwaltung mit dieser Vorlage nach.

Eine Beschlussempfehlung seitens der Verwaltung wird aufgrund des Rollenverständnisses bei Resolutionen nicht erfolgen.

Personelle Auswirkungen:

Keine.

Finanzielle/bilanzielle Auswirkungen:

Keine.

Im Auftrag
gez.: Pilgrim

Anlage:

Antrag der SPD-Städteregionstagsfraktion vom 27.08.2018 (Anlage 1)

Antrag der SPD-Städteregionstagsfraktion vom 26.09.2018 (Anlage 2)



SPD-Fraktion StädteRegion Aachen | 52090 Aachen

Herrn Städteregionsrat
Helmut Etschenberg

Im Hause

SPD-Fraktion StädteRegion Aachen
Fraktionsgeschäftsstelle | Raum E 182
Zollernstraße 16 | 52070 Aachen
Telefon: 0241 5198-3645
Telefax: 0241 5198-83645
E-Mail: - spd@staedteregion-aachen.de

Datum: 27.08.2018

Antrag **Resolution der StädteRegion Aachen zum Revier-Appell der IG BCE
und der Gewerkschaft ver.di**
Sitzung des Städteregionstags am 11.10.2018

Sehr geehrter Herr Etschenberg,

für die Sitzung des Städteregionstags am 11.10.2018 bitten wir einen Tagesordnungspunkt „Resolution der StädteRegion Aachen zum Revier-Appell der IG BCE und der Gewerkschaft ver.di“ sowie eine entsprechende Beschlussvorlage vorzusehen.

Der Städteregionstag möge beschließen:

Die StädteRegion Aachen unterstützt die Forderungen des „Revier-Appells“ der IG BCE und der Gewerkschaft ver.di zum Strukturwandel im Rheinischen Revier und fördert die Mitglieder der beim Bund eingesetzten „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ auf, die vom Strukturwandel betroffenen Kohlereviere bei der Erarbeitung der strukturpolitischen Empfehlungen einzubeziehen und ein Beteiligungskonzept zur Bewältigung des Strukturwandels vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.
Martin Peters
Fraktionsvorsitzender

Begl.


Oliver Liebchen

Seiten 1 von 2

Fraktionsvorsitzender
Martin Peters
Tel.: 0241 5198-3645
Fax: 0241 5198-83645

E-Mail: spd@staedteregion-aachen.de

Fraktionsgeschäftsführer
Oliver Liebchen
Tel.: 0241 5198-3645
Fax: 0241 5198-83645

E-Mail: oliver.liebchen@staedteregion-aachen.de

Internet: spd-staedteregion-aachen.de
Facebook: [facebook.com/SPDStRegAC](https://www.facebook.com/SPDStRegAC)
Twitter: @spd_stregac
Instagram: [spd_staedteregion_aachen](https://www.instagram.com/spd_staedteregion_aachen)

Anlage

„Revier-Appell“ von ver.di und IG BCE

Durchschriftlich an:

- **Fraktionen / PIR-UFW-Gruppe**
- **Dez. I, Herrn Hartmann**
- **Dez. II, Herrn Jansen**
- **Dez. III, Frau Prof. Vomberg**
- **Dez. IV, Herrn Pilgrim**
- **Dez. V, Herrn Terodde**
- **S 13, Herrn Funken**
- **A 10.1, Herrn Leyendecker**
- **A 10.1, Frau Juchem**
- **A 10.1, Herrn Jonck**
- **A 15, Frau Schmitte**

Seiten 2 von 2

Fraktionsvorsitzender
Martin Peters
Tel.: 0241 5198-3645
Fax: 0241 5198-83645

E-Mail: spd@staedteregion-aachen.de

Fraktionsgeschäftsführer
Oliver Liebchen
Tel.: 0241 5198-3645
Fax: 0241 5198-83645

E-Mail: oliver.liebchen@staedteregion-aachen.de

Internet: spd-staedteregion-aachen.de
Facebook: facebook.com/SPDStRegAC
Twitter: [@spd_stregac](https://twitter.com/spd_stregac)
Instagram: [spd_staedteregion_aachen](https://instagram.com/spd_staedteregion_aachen)

„Wir fordern belastbare und nachhaltige Zukunftskonzepte für das Rheinische Revier. Wir brauchen einen Einstieg in einen Strukturwandel, der gute Industriearbeit sichert.“

DER REVIER-APPELL



UNSER REVIER! UNSERE ZUKUNFT!

Das deutsche Wirtschaftswunder wäre ohne die Leistungen und Opfer der Menschen im Rheinischen Braunkohlerevier undenkbar gewesen. Wir, die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Appells, haben die Sorge, dass viele Entscheidungsträger in Bund und Land nicht nur den enormen Beitrag des Rheinischen Reviers zum wirtschaftlichen Erfolg der Bundesrepublik Deutschland vergessen, sondern auch die herausragende industrielle und politische Bedeutung unserer Region für den Wirtschaftsstandort Deutschland aus den Augen verloren haben.

Im Rheinischen Revier ist die Braunkohle ein zentraler Wirtschaftsfaktor. An ihr allein hängen in der Region mehr als 30.000 Arbeitsplätze. Der Teilbetrag der Wertschöpfung aus Braunkohle, der heute in die drei Braunkohlereviere fließt, ist deutlich größer als die Summe der Fördermittel, die in ganz Deutschland für Strukturpolitik zur Verfügung stehen.

Die Bundesregierung will in der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ Maßnahmen vereinbaren, um das für 2030 gesetzte Ziel der CO₂-Reduktion zu erreichen und gleichzeitig die Lücke zum für 2020 gesetzten Wert von 40 Prozent Minus gegenüber dem von 1990 so weit wie möglich zu schließen. Dazu sollen unter anderem ein Plan zur „schrittweisen Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung, einschließlich eines Abschlussdatums“ entwickelt und Investitionen in den vom Strukturwandel betroffenen Regionen und Branchen verabredet werden.

Die Pläne verfolgen hunderttausende Mitarbeiter in der Energiewirtschaft und der energieintensiven Industrie mit großer Sorge. Der Pfad für ein Auslaufen der Kohleverstromung ist heute bereits vorgezeichnet - durch in den kommenden Jahrzehnten auslaufende Genehmigungen und dadurch, derzeit keine neuen Kraftwerke gebaut werden. Die Klimaschutzziele 2030 und 2050 lassen sich deshalb auch ohne ein symbolisch gesetztes Ausstiegsdatum für die Kohleverstromung erreichen.

Ein verfrühtes, von Symbolpolitik getriebenes „Abschalten“ würde dagegen schmerzhaft Folgen für die gesamte heimische Industrie haben: Kahlschlag in den Regionen, steigende Energiepreise und Jobabbau. Niemandem ist geholfen, wenn wir uns mit der Energiewende übernehmen.

Die Braunkohle ist vor allem deshalb Deutschlands günstigster Energieträger, weil sie direkt am Ort des Abbaus verstromt wird. Die „lineare Logik“ eines schrittweisen Herunterfahrens funktioniert hier deshalb nicht. „Abschalten“ würde den Strukturbruch und damit Kahlschlag bedeuten!

Diesen geradezu fahrlässigen Umgang mit unserer Heimatregion lassen wir, die Menschen im Rheinischen Revier, uns nicht länger gefallen!

Wir fordern belastbare und nachhaltige Zukunftskonzepte für das Rheinische Revier. Wir brauchen keinen überhasteten, unkontrollierten Ausstieg aus der Kohle. Wir brauchen einen Einstieg in einen Strukturwandel, der gute Industriearbeit sichert.

Wir brauchen eine Energiewende, die sozial gerecht, wirtschaftlich vernünftig und ökologisch verantwortungsvoll gestaltet wird. Strom, Wärme und Mobilität müssen bezahlbar sein.

Wir brauchen ein weltweit verbindliches Klimaabkommen als wichtigste Voraussetzung für einen wirksamen Klimaschutz. Nur so lässt sich ein fairer Ausgleich zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern sicherstellen.

Wir brauchen eine Ausrichtung der Energie- und Klimapolitik an der Förderung und Umsetzung von Innovationen.

Wir brauchen eine langfristige Strukturpolitik, die dem Revier zu neuer Wirtschaftskraft in vergleichbarer Größenordnung verhilft.

Wir wissen, dass die Braunkohleverstromung eine Auslaufphase durchläuft. Aber wir wollen nicht, dass die soziale und wirtschaftliche Zukunft unserer Region auf dem Altar energiepolitischer Glaubensfragen geopfert wird!



Die Zukunft unseres Reviers gehört uns!

Wir sprechen uns dafür aus, dass nun endlich Bund, Land, Kommunen und auch das verantwortliche Bergbau betreibende Unternehmen RWE ihre Kräfte bündeln, indem sie gemeinsam und aufeinander abgestimmt in einen klugen, nachhaltigen STRUKTURWANDEL investieren, der in unserer Heimatregion neue, zukunftssträchtige industrielle Arbeitsplätze schafft.

Für uns gilt:

Jetzt muss es ein konsistentes REGIONALES STRUKTURENTWICKLUNGSKONZEPT für das Rheinische Revier und die dazu erforderlichen langfristigen Förderkulturen von Bund, Land und RWE geben, damit neue industrielle Wertschöpfungsketten und Gute Arbeit in vergleichbarem Umfang wie heute existieren. Das gilt selbstverständlich nicht nur für unsere Region, sondern auch für die anderen deutschen Kohleregionen.

In diesem Sinne erwarten wir, dass die Bundesregierung und die NRW-Landesregierung jetzt das Gespräch mit den betroffenen Kommunen und den Beschäftigten im Rheinischen Revier suchen, um die konkreten Forderungen der vor Ort Betroffenen an die eingesetzte Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ zu entwickeln.

Unsere Forderungen für eine gute Zukunft unserer Heimatregion:

Wir, die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses Appells, haben die folgenden Forderungen als eine Art Positionsbestimmung der Betroffenen im Rheinischen Revier formuliert. Wir erheben hier weder den Anspruch auf Vollständigkeit, noch auf die allein seligmachende Wahrheit.

Wir halten es aber für dringend geboten, dass die politisch Verantwortlichen unserer Region diese Punkte aufnehmen, damit endlich das Revier selbst formuliert, wie es seine Zukunft gestalten will!

1. Die Zukunft des Reviers ist der Maßstab

In ihrem Einsetzungsbeschluss für die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (KOM WSB) legt die Bundesregierung fest, dass die Kommission zuerst ihre Empfehlungen zur sozialen und strukturpolitischen Entwicklung der Braunkohleregionen sowie ihrer finanziellen Absicherung vorlegen soll.

Wir begrüßen diese Prioritätensetzung!

Das diese Empfehlungen bereits bis Ende Oktober fertiggestellt sein sollen, halten wir nicht für realisierbar – jedenfalls nicht, wenn man die betroffenen Regionen ernsthaft in die Erarbeitung dieser Empfehlungen einbeziehen will.

Wir fordern deshalb die Bundesregierung auf, den betroffenen Braunkohleregionen ein BETEILIGUNGSKONZEPT vorzulegen.

2. Es geht nicht um Abbau, sondern um Aufbau

Wir legen Wert darauf, dass die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (KOM WSB) keine Abwicklungs- oder Ausstiegskommission ist. Nicht die negative Botschaft, etwas abzuschaffen, sondern der Aufbau neuer, nachhaltiger, weiter industriell geprägter regionaler Strukturen muss im Vordergrund stehen. Ebenso muss die Standortsicherung der vielen energieintensiven Industrien im direkten und weiteren Umfeld des Rheinischen Reviers gewährleistet sein. Dies bedeutet bezahlbare Strompreise, wie sie noch auf längere Zeit nur mit der Braunkohle möglich sind.

Wir fordern alle politisch Verantwortlichen auf, ihrer Verantwortung gerecht zu werden, indem sie gemeinsam mit den Menschen im Revier an einer neuen Erfolgsstory zur Weiterentwicklung des Rheinischen Reviers zu einer Innovationsregion arbeiten.



8. Unser Revier hat Zukunft!

Wir sind davon überzeugt, dass ein solider organisierter Strukturwandel auf der Grundlage eines regionalen Strukturentwicklungskonzeptes, welcher mit einer in sich konsistenten politischen und finanziellen Begleitung von Bund und Land einhergeht, bei der bereits vorhandene Förderinstrumente und Entwicklungsstrategien intelligent gebündelt und vernetzt werden, eine großartige Chance für eine gute Zukunft unserer Heimatregion eröffnet. In diesem Sinne sehen wir unseren Appell als Diskussions- und Arbeitsgrundlage.

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie insbesondere die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit ihren Gewerkschaften dazu ein, sich dabei einzubringen.

Wir sind überzeugt:

**UNSER REVIER HAT ZUKUNFT!
PACKEN WIR ES AN!
GEMEINSAM!**

Initiator/innen:

Frank Löllgen
Landesbezirksleiter Nordrhein
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf

Helga Jungheim
ver.di Bezirk ADE
Harscampstr. 20
52062 Aachen

Thomas Leignering
ver.di Bezirk Linker Niederrhein
Virchowstr. 130a
47805 Krefeld

ViSDP: Lars Ruzic | Leitung Medien & Öffentlichkeitsarbeit
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie | Königsworther Platz 6 | 30167 Hannover | Tel.
0511-7631-0



ERSTUNTERZEICHNER/INNEN

Rudi Bertram
Bürgermeister Eschweiler

Michael Bochinsky
RWE Power stv. GBR-Vorsitzender

Walther Boecker
Bürgermeister a.D. Hürth

Jens Bröker
Geschäftsführer Entwicklungsgesellschaft
indeland GmbH

Walter Butterweck
BR - Vors. RWE Power Zentrale Köln
Sprecher politischer AK IG BCE

Matthias Dürbaum
BR - Vors. RWE Power Tgb. Hambach
Sprecher politischer AK GBR RWE Power

Tim Grüttemeier
Bürgermeister Stolberg

Sebastian Hartmann
Bundestagsabgeordneter
Vorsitzender SPD NRW

Gerd Hengsberger
Think-Tank Rheinland

Hermann Heuser
Bürgermeister Niederzier

Stefan Kämmerling
Landtagsabgeordneter

Klaus Krützen
Bürgermeister Grevenbroich

Paul Larue
Bürgermeister Düren

Michael Lehmann
BR - Vors. RWE Power KW Weisweiler

Willi Linkens
Bürgermeister Baesweiler



ERSTUNTERZEICHNER/INNEN

Harald Louis
RWE Power GBR-Vorsitzender

Manfred Maresch
IG BCE Bezirksleiter Alsdorf

Martin Mertens
Bürgermeister Rommerskirchen

Claudia Moll
Bundestagsabgeordnete

Dietmar Nietan
Bundestagsabgeordneter

Wilfried Oellers
Bundestagsabgeordneter

Jochen Ott
Landtagsabgeordneter

Patricia Peill
Landtagsabgeordnete

Martin Peters
Bevollmächtigter IG Metall
in Stolberg und Düren

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat Rhein-Kreis Neuss

Romina Plonsker
Landtagsabgeordnete

Raoul Pöhler
Unternehmer

Gisela Rama
stv. BR-Vors. Rheinbraun Brennstoff Frechen
Mitglied im Hauptvorstand IG BCE

Daniel Rinkert
Vorsitzender SPD Rhein-Kreis Neuss

Theo Schlößer
Verein "Unser Revier - Unsere Zukunft
an Rur und Erft"



ERSTUNTERZEICHNER/INNEN

Josef-Johann Schmitz
Vorsitzender SPD Kreistagsfraktion Düren

Sascha Solbach
Bürgermeister Bedburg

Alfred Sonders
Bürgermeister Alsdorf

Wolfgang Spelthahn
Landrat Kreis Düren

Norbert Spinrath
Vorsitzender SPD Kreis Heinsberg

Hans-Georg Staniek
BR - Vors. Intersnack Grevenbroich

Jürgen Steinmetz
Hauptgeschäftsführer
IHK Mittlerer Niederrhein

Wilhelm Stock
Vorsitzender des Bezirksvereins
Rhenische Braunkohle im RDB

Rainer Thiel
Vorsitzender SPD - Kreistagsfraktion
Rhein-Kreis Neuss

Dierk Timm
Vorsitzender SPD-Kreistagsfraktion
Rhein-Erft Kreis

Guido van den Berg
Ländtagsabgeordneter

Anja Weber
Vorsitzende DGB NRW

Sigrid Wolf
Regionsgeschäftsführerin DGB
Düsseldorf-Bergisch Land

Ralf Wölk
Regionsgeschäftsführer DGB
NRW Süd-West



ERSTUNTERZEICHNER/INNEN

Michael F. Bayer
Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen

Ralph Bombis
Landtagsabgeordneter

Frank Boss
Landtagsabgeordneter

Dietmar Brockes
Landtagsabgeordneter

Jörn Freynick
Landtagsabgeordneter

Dr. Jörg Gerlings
Landtagsabgeordneter

Gregor Golland
Landtagsabgeordneter

Georg Kippels
Bundestagsabgeordneter

Jochen Klenna
Landtagsabgeordneter

Arndt Kohn
Europaabgeordneter

Stefan Lenzen
Landtagsabgeordneter

Ralf Nolten
Landtagsabgeordneter

Thomas Rachel
Bundestagsabgeordneter

Frank Rock
Landtagsabgeordneter

Udo Schiefner
Bundestagsabgeordneter



ERSTUNTERZEICHNER/INNEN

Thomas Schnelle
Landtagsabgeordneter

Heike Troles
Landtagsabgeordnete





SPD-Fraktion StädteRegion Aachen | 52090 Aachen

Herrn Städteregionsrat
Helmut Etschenberg

SPD-Fraktion StädteRegion Aachen
Fraktionsgeschäftsstelle | Raum E 182
Zollernstraße 16 | 52070 Aachen

Im Hause

Telefon: 0241 5198-3645
Telefax: 0241 5198-83645
E-Mail: spd@staedteregion-aachen.de

Datum: 26.09.2018

Antrag „Resolution der StädteRegion Aachen zum Revier-Appell der IG BCE und der Gewerkschaft ver.di“ der SPD-Städteregionstagsfraktion vom 27.08.2018
Sitzung des Städteregionstags am 11.10.2018
Änderung des Beschlusentwurfs

Sehr geehrter Herr Etschenberg,

wir bitten Sie, den von uns mit Antrag vom 27.08.2018 eingebrachten Beschlusentwurf wie folgt zu ändern:

Der Städteregionstag möge beschließen:

1. Die StädteRegion Aachen unterstützt die Forderungen des „Revier-Appells“ der IG BCE und der Gewerkschaft ver.di zum Strukturwandel im Rheinischen Revier und fordert die Mitglieder der beim Bund eingesetzten „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ auf, die vom Strukturwandel betroffenen Kohlereviere bei der Erarbeitung der strukturpolitischen Empfehlungen einzubeziehen und ein Beteiligungskonzept zur Bewältigung des Strukturwandels vorzulegen.
2. Der Städteregionstag distanziert sich von der gewaltbereiten Waldbesetzerszene im Hambacher Forst und erklärt sich solidarisch mit den vor Ort eingesetzten Polizeikräften und den vor Ort arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von RWE.
3. Der Städteregionstag nimmt zur Kenntnis, dass die Rüdungen im Hambacher Forst auf der Basis rechtsstaatlicher Entscheidungen erfolgen.

Seiten 1 von 2

Fraktionsvorsitzender
Martin Peters
Tel.: 0241 5198-3645
Fax: 0241 5198-83645

Fraktionsgeschäftsführer
Oliver Liebchen
Tel.: 0241 5198-3645
Fax: 0241 5198-83645

Internet: spd-staedteregion-aachen.de
Facebook: [facebook.com/SPDStRegAC](https://www.facebook.com/SPDStRegAC)
Twitter: [@spd_stregac](https://twitter.com/spd_stregac)
Instagram: [spd_staedteregion_aachen](https://www.instagram.com/spd_staedteregion_aachen)

E-Mail: spd@staedteregion-aachen.de

E-Mail: oliver.liebchen@staedteregion-aachen.de

Mit freundlichen Grüßen

Gez.
Martin Peters
Fraktionsvorsitzender

Begl.


Oliver Liebchen

Durchschriftlich an:

- Fraktionen / PIR-UFW-Gruppe
- Dez. I, Herrn Hartmann
- Dez. II, Herrn Jansen
- Dez. III, Frau Prof. Vomberg
- Dez. IV, Herrn Pilgrim
- Dez. V, Herrn Terodde
- S 13, Herrn Funken
- A 10.1, Herrn Leyendecker
- A 10.1, Frau Juchem
- A 10.1, Herrn Jonek
- A 15, Frau Schmitte

Seiten 2 von 2